

**Kanzelabkündigung zum 31. Januar 2016
im Evangelischen Kirchenkreis Solingen**



Überwinde das Böse mit Gutem!

Liebe Gemeinden in Solingen, liebe Schwestern und Brüder!

Mit der Silvesternacht hat sich etwas verändert. In der Debatte über den Umgang mit Flüchtlingen wird der Ton rauer und die Gegensätze verhärten sich: Vielen, die an der Solidarität mit den hier lebenden Flüchtlingen festhalten, wird vorgeworfen, naiv zu sein und Probleme unter den Teppich zu kehren. Damit würden sie die Würde der Frauen in unserer Gesellschaft untergraben. Geschichten über vertrauensselige Helfer oder unverschämte Flüchtlinge machen die Runde. Anderen, die Begrenzungen des Zuzugs und konsequente Reaktionen auf Übergriffe fordern, wird sofort rassistisches Denken unterstellt.

Beide Seiten suchen zu einfache Lösungen für eine komplexe, völlig neue Situation. Und beide Seiten verlieren aus dem Blick, um was es eigentlich geht: Menschen in Not zu helfen.

Das ist die Aufgabe, und wir werden sie nicht lösen, wenn wir uns etwas schön oder wenn wir uns etwas schlimm reden. Wir werden sie nur lösen, wenn wir ehrlich miteinander umgehen, wenn wir unsere Grenzen benennen, wenn wir unsere Freiheit verteidigen und wenn wir den Mut aufbringen, etwas aufs Spiel zu setzen. Im Römerbrief im Neuen Testament heißt es: „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“

Es geht um eine bewusste Taktik im Umgang mit dem Bösen, mit Gewalt und Hass und Übergriffen. Ich bitte Sie, bleiben Sie dran an dieser Taktik. Üben Sie, tauschen Sie sich darüber aus, finden Sie heraus, wie das gehen kann: sich nicht vom Bösen überwinden lassen. Das Böse mit Gutem zu überwinden. Auf allen Seiten, in jeder Hinsicht.

Dazu kann gehören, mit dem Guten nicht geizig zu sein, und das, was den Flüchtlingen zugute kommt, niemandem wegzunehmen. Mein Kollege Jens Maßmann ist Schulpfarrer am Technischen Berufskolleg und unterrichtet auch in einer extra eingerichteten Flüchtlingsklasse. Aber dafür fällt keine andere Religionsstunde aus, denn er hat für die neue Aufgabe einige Stunden zusätzlich bekommen. Er hat gesagt: „Es lohnt sich, den jungen Leuten eine Heimat zu geben, Sicherheit und die Möglichkeit, einmal aufzuatmen. Die meisten wollen etwas lernen, und bedanken sich sogar mit Handschlag für den Unterricht. Wenn da einer zum ersten Mal einen Stift in der Hand hat und Buchstaben malt, ist das toll.“

Lassen Sie sich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinden Sie das Böse mit Gutem.

Mit herzlichen Grüßen, Ihre

PfarrerIn Dr. Ilka Werner, Superintendentin
des Evangelischen Kirchenkreises Solingen

